

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Erweiterung des Rathauses in München. I. — XLI. Jahresversammlung des Schweiz. Ing.- u. Arch.-Vereins in Zürich. — „Aus Zürichs Maschinenindustrie.“ (Schluss.) — Die bauliche Entwicklung des Hafens von Genua. — Miscellanea: Elektrizitätswerk Wangen an der Aare. Einphasen-Wechselstrom-Lokomotive von 135 t. 38. Jahresversammlung der Schweizer naturforschenden Gesellschaft. Zentralbahnhof in Hamburg. Fundation des Turmes am Rathaus in Berlin. XVIII. Hauptversammlung des „Vereins deutscher Gartenkünstler“. Neue Neckarbrücke in Heilbronn. Schulhausneu-

bau in Rheineck. — Konkurrenzen: Friedenspalast im Haag. — XXV. Preisauftreibungen der Zentralkommision der Gewerbeausstellung Zürich und Winterthur. — Nekrologie: † Dr. R. Billwiler. — Literatur: Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Feuilleton: Das Jubiläum des Eidgen. Polytechnikums und die XLI. Generalversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins; Festbericht (Schluss) Hiezu Tafel VI: Die Erweiterung des Rathauses in München.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauerer Quellenangabe gestattet.

Die Erweiterung des Rathauses in München.

Ausgeführt von Arch. Prof. Georg von Hauberrisser in München.
(Mit Tafel VI.)

I.

Der stolze Neubau der Erweiterung des Münchener Rathauses geht nach jahrelanger, angestrengter Bautätigkeit seiner Vollendung entgegen. Es dürften daher einige kurze Angaben über die Ausdehnung und Anlage des Baues, unterstützt durch Detailansichten der vollendeten Teile, schon jetzt von Interesse sein.

Wie aus dem Lageplan (Abb. 1, S. 94¹⁾) ersichtlich ist, wird das Rathaus, das mittler in der Stadt mit der Hauptfront am Marien-Platz gelegen ist, auf seinen übrigen drei Seiten von der Weinstrasse, der Landschaftsstrasse und der Dienerstrasse begrenzt. Der ganze Baukomplex entstand in drei Bauperioden. Aus einer im Jahre 1865 veranstalteten Konkurrenz ging Architekt Georg Hauberrisser als Sieger hervor; ihm wurden bald darauf, 1867, auch die Ausführungsarbeiten des ersten südöstlichen Bauteils (rechts der weissen Linie unseres Lageplans) übertragen, der 1873 bis auf einige innere Einzelheiten vollendet war. Die zweite Bauperiode fällt in die Zeiten von Mai 1889 bis Oktober 1890 und von März 1891 bis Oktober 1892; in ihr ist der an der Diener- und Landschaftsstrasse

zu deren Architekturelementen württembergischer Neckarsandstein Verwendung fanden, enthalten in sechs, um drei Höfe gruppierten Flügeln etwa 100 Zimmer für Beamte, eine sehr geräumige Registratur, drei grosse Sitzungssäle, den Repräsentationssaal und den Lesesaal. Im Erdgeschoss wurden 15 Verkaufsläden mit Nebengelassen und im Untergeschoss der Ratskeller untergebracht. Breite helle Gänge und grosse Vorsäle umschließen die einzelnen

Räume, während vier bequeme Treppenanlagen, nützlich verteilt, die Geschosse verbinden. Die Gesamtkosten dieser Gebäudeteile bezifferten sich auf rund 2,5 Mill. Fr.

Der jetzt in Ausführung begriffene Rathaus - Erweiterungsbau ergab sich dadurch, dass der Flügel am Marienplatz verlängert und in der Weinstrasse fortgeführt wurde. An den westlichen Teil der Registratur und an die beiden rückwärtigen Trakte an der

Landschaftsstrasse wurden weitere Flügelbauten angeschlossen und so der grosse Hof mit dem imposanten Treppenturm und der im Erdgeschoss unter einem Glasdach die Kassenhalle enthaltende Kassenhof gebildet. Durch diese Anordnung bleiben die Haupträume, die Sitzungssäle und die Amtszimmer der beiden Bürgermeister im Mittelpunkt der ganzen Anlage und sind nicht nur durch die beiden Haupttreppen im alten Bau zugänglich, sondern auch durch eine weitere Prachtstiege, die

vom zweiten Haupteingang, der Durchfahrt unter dem neuen Turm am Marienplatz, zur Rechten unmittelbar zur Vorhalle der Sitzungssäle und dem grossen Repräsentationssaal im II. Obergeschoss emporführt. Ein dritter Haupteingang ist in der Mitte der Weinstrassenfront angeordnet; er stellt die Verbindung her zwischen der Weinstrasse durch den grossen Hof nach dem zweiten Hof des alten Bauteils und von dort nach der Diener- und Landschaftsstrasse, sowie nach dem Marienplatz. Seitlich dieses dritten Haupteingangs ist die grosse Wendelstiege angelegt, die auch vom Hofe aus direkt zugänglich ist



Abb. 5. Erker an der Ecke der Landschafts- und der Weinstrasse.

liegende, nordöstliche Teil des weitläufigen Hauses erstellt worden. Die letzte Bauperiode wurde im März 1899 eingeleitet und umfasst die ganze westliche Hälfte (links der weissen Linie des Lageplans) des heute bestehenden Gebäudes.

Die Bauten der beiden ersten Perioden, zu deren glattem Mauerwerk Münchener Ziegelsteine, zu deren Fundamenten Nagelfluh aus der Umgebung Münchens und

¹⁾ Die Bildstücke des Lageplans und der Grundrisse (S. 94, 95) wurden uns von der Deutschen Bauzeitung freundlichst zur Verfügung gestellt.